

„Ulrike Meinhof wurde abgestraft“

GESCHICHTE Ehemalige Schulkameradin und Banknachbarin widerspricht Oldenburger Gymnasium

War sie eine Schülerin, die unter ihren Lehrern leiden musste? Die Oldenburger Zeit von Ulrike Meinhof erregt nach einem Interview mit Biografin Jutta Ditfurth die Gemüter.

VON REINHARD TSCHAPKE

VAREL/OLDENBURG – „Jutta Ditfurth hat Recht! Die Cäcilien-schule in Oldenburg strafte 1952 die wissbegierige und kritische Schülerin Ulrike Meinhof durch sogenannte schlechte Kopfnoten ab!“ Diese Meinung vertritt ihre damalige Klassenkameradin und Banknachbarin Christine Reents (73).

Die ehemalige Pädagogin und Theologin, die unter anderem in Oldenburg und Wuppertal lehrte, widerspricht damit entschieden der Darstellung der Oldenburger Cäcilien-schule. Deren heutiger Schulleiter, Franz Held, hatte in der Donnerstagsausgabe dieser Zeitung großen



Schulkameradinnen: Christine Reents (oben), Ulrike Meinhof (links als 13-Jährige 1948 auf Juist)
BILDER: HEIDI LEONHARDT/ARCHIV DITFURTH/PRIVAT

Wert darauf gelegt, seine Schule ins rechte Licht zu rücken: Das Abgangszeugnis vom 25. September 1952 spiegelte „keine Bösartigkeit“. Es sei differenziert, und es gebe auch positive Bewertungen („Deutsch: sehr gut“).

Der Streit hatte sich an einem Interview mit Biografin Jutta Ditfurth (56) entzündet, die jetzt im Ullstein-Verlag ihr Buch „Ulrike Meinhof“ vorgelegt hat. Jutta Ditfurth

hatte im Interview in der Dienstagsausgabe dieser Zeitung bestimmte Zeugnisbewertungen als „bösaartig“ und als ein „Zeichen dafür, wie gnadenlos beschränkt das Gymnasium ist“, gewertet.

Gemeint war die Cäcilien-schule. Viele Lehrer seien nach 1945 von den Briten ohne große Entnazifizierung übernommen worden. An der Cäcilien-schule sei, so Ditfurth, das „kleine, kluge, sehr

INFORMATIONEN

Dr. Christine Reents (73) war Professorin für Praktische Theologie an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal. Sie lebt heute im Ruhestand im friesischen Varel.

Jutta Ditfurth liest am Donnerstag, 22. November, ab 19 Uhr im Saal des Oldenburger Schlosses aus ihrer Ulrike-Meinhof-Biografie. Karten gibt es ab 18 Uhr an der Abendkasse.

telang Alpträume“ gehabt.

Die spätere Terroristin verließ 1952 Oldenburg, weil sie nach Weilburg an der Lahn umzog. Christine Reents kann sich gut an ihre ehemalige Klassenkameradin erinnern. Sie hat sie als lebhaft in Erinnerung. Und sie betont: „Besonders die Kopf- und Verhaltensnoten wurden genutzt, um Kinder abzustrafen. Ich kann mich noch gut an diese Praxis erinnern, die

ECHO

ich am eigenen Leibe erfahren musste.“ Widerspruch und selbstständiges Denken seien wenig erwünscht gewesen. Sicher habe es damals gute Lehrer gegeben. Aber daneben seien auch autoritäre Pädagogen tätig gewesen.

Später hat Christine Reents versucht, mit Ulrike Meinhof Kontakt aufzunehmen. Sie schrieb ihr nach Stammheim ins Gefängnis. Die Briefe kamen ungeöffnet zurück. 1976 erhängte sich Ulrike Meinhof am Fenster ihrer Zelle.

Brücken-Streit geht weiter

DRESDEN/DDP/DPA – Nach der gerichtlichen Aufhebung des Baustopps für die Dresdner Waldschlösschenbrücke kündigen deren Gegner weiteren Widerstand an. Nach Ablauf der Bindefrist des Bürgerentscheids für die umstrittene Elbquerung im Februar 2008 wolle man eine neue Abstimmung über einen Elbtunnel anstelle der Brücke erzwingen, sagten die Sprecher von Bürgerinitiativen. Der Deutsche Kulturrat forderte unterdessen die Bundesregierung zum Handeln auf: „Die Aberkennung des Welterbütels wäre eine nationale Blamage“, hieß es.

Nolde-Bilder unterm Hammer

MÜNCHEN/DPA – Nach der spektakulären Versteigerung des lange Zeit verschollenen Ölgemäldes „Nadja“ von Emil Nolde (1867–1956) kommt ein weiteres Werk des Malers auf den Markt. Die auf Vorder- und Rückseite einer Leinwand gemalten Bilder „Im Alter“ und „Fetisch“ sind auf bis zu 600 000 Euro taxiert und werden am 5. Dezember in München versteigert.

Burmester Neu in unserem High-End-Studio

Nur heute und morgen: Exklusive Vorführung durch Herrn Dieter Burmester

Erleben Sie Kunst für die Ohren...

...verwöhnen Sie Ihre Sinne mit höchster Musikalität und Klangqualität

Burmester Audiosysteme GmbH sind weltweit Programm – bei Elektro Coldewey in Westerstede präsentiert Firmengründer Dieter Burmester den Besuchern seine neuesten HiFi-Anlagen. „Nur etwa 40 Händler in ganz Deutschland vertreiben die Premium-Produkte der Marke Burmester – wir sind stolz, dass Elektro Coldewey dazu gehört“, betont Olaf Deeken, (Verkaufsleiter HiFi).

Zwei Tage, heute, von 14 bis 18.30 Uhr und morgen, 17. November, 9 bis 14 Uhr, präsentiert Elektro Coldewey der Öffentlichkeit in einem exklusiven Studio im Hause Audio-



systeme der Firma Burmester. Anwesend ist zur Präsentation auch Dieter Burmester persönlich. Allein die Ankündi-

gung, die Firma Burmester Audiosysteme zu präsentieren, zieht nach Auskunft von Olaf Deeken und Tim Schneider

bereits die Kunden, so dürfen Gäste aus dem gesamten Nordwesten, einschließlich der Ostfriesischen Inseln, bei der Vorstellung der Neuheiten präsent sein. Die Firma Burmester Audiosysteme GmbH, mit Sitz in Berlin, feierte kürzlich ihr 30-jähriges Bestehen. Die 50 Mitarbeiter sind an der Entwicklung und Fertigung hochwertiger High-End-Audio-Komponenten, die in circa 40 Ländern der Welt vertrieben werden, beteiligt. Jede HiFi-Anlage ist in perfekter, hochwertiger Verarbeitungsqualität in Handarbeit hergestellt und weist ein



zukunftsweisendes Design bei logischer Bedienbarkeit auf. Burmester ist weltweit einziger High-End-Hersteller, der ein

komplettes Programm aus einer Hand anbietet. Die Konzeption dieser Einzigartigkeit hat auch ihren Preis: Anlagen gibt es ab 16.000 Euro bis hinauf von über 200.000 Euro – eben für elitäre Kundschaft.

Bei Elektro Coldewey stellt Dieter Burmester als aktuellste Neuheit einen CD-Player vor, für den er im November die Auszeichnung „Bester CD-Player aller Klassen“ erhalten hat.

• Nutzen Sie die Präsentations-Tage heute und morgen und genießen Sie in besonderer Atmosphäre bei einem Kaffee die Kunst für die Ohren!

Burmester
ART FOR THE EAR



JR TRANS MOTOR

Kunst für die Ohren!



Neu
bester CD-Spieler
aller Klassen

Burmester 069
ab 29.900,- €

Lautstärkeregelbarer Referenz-CD-Spieler, gleichzeitig Referenz-Wandler und feine Analog-Vorstufe. Klanglich überragend mit räumlich stabiler und bass gewaltiger Wiedergabe. Testurteil: überragend (stereoplay 12/07)

High End Award 2005 "Best sound of show"

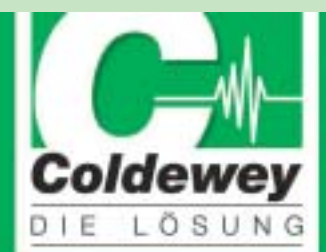
„Enorm dynamischer Lautsprecher, anspringendes Klangbild. Mehr Lebensfreude geht nicht.“
Testurteil: überragend Referenzklasse (Audio 4/06)

Burmester B100
Paar 45.990,- €



Burmester 808 MK5
ab 20.970,- €

„Die Legende lebt, und sie hat die zwanzig Jahre gut überstanden. Auch in der aktuellen MK5-Version ist der 808 ein Vorverstärker, der ein gewichtiges Wort in der Weltelite mitzureden hat.“ (STEREO-Test)



Industrie-, Elektro- und Kommunikationstechnik
Regenerative Energien

Öffnungszeiten
Mo.-Mi.+Fr.: 08.00 - 18.30 Uhr
Do.: 08.00 - 19.00 Uhr
Sa.: 09.00 - 14.00 Uhr
La.Sa.: 08.00 - 16.00 Uhr

Burgstraße 6
26655 Westerstede
Telefon 0 44 88 / 83 84 - 0
www.coldewey.de